

Nachrichten aus dem Münchterhüsli Nr. 19

«Herr, es macht Freude, dir zu danken, dich, du Höchster, mit Liedern zu preisen. Morgen für Morgen deine Gnade zu verkünden und in den Nächten deine Treue.»
(Psalm 92,2.3)



Liebe Freundinnen und Freunde des Münchterhüsli

Gerne lassen wir wieder von uns hören, geben euch Teil an unseren Freuden und Anliegen. Danke, dass ihr euch dafür Zeit nehmt! Das Wort aus Psalm 92 spricht uns aus dem Herzen, die wir uns morgens in der Katharinenkapelle (Kreuzgang) zum Gebet treffen. Es macht wirklich Freude und ist so stärkend. Unsere



Mitbewohnerin **Therese** liebt es besonders, die ersten Sonnenstrahlen im Kreuzgang einzufangen, mit Gesicht und Kamera. Sie schrieb mir zu diesem Bild: «Gottes Sonnenstrahlen kreuzen finstere 'Gänge' meines Lebens.»

Im letzten Brief erwähnten wir **Julia**, die als Pendlerin von Zürich her zu uns zum Morgengebet kommt. Wir haben sie gebeten, selber etwas zu schreiben, wie sie es erlebt:

Morgengebet

Eines der vielen Angebote des Münsterhüsli ist das Morgengebet, an jedem Werktag um fünf Minuten nach sieben in der Katharinenkapelle. Am Münsterhüsli und am Münster weist ein Aushang auf Zeit und Ort hin. Wenn die Glocken des Basler Münsters sieben Uhr geläutet haben, beginnt für die meisten, die zum Morgengebet kommen, das erste gemeinschaftliche Gebet des Tages. Seit einem halben Jahr gehöre ich auch dazu. Ich hatte den Aushang gelesen und für mich war klar, da will ich hin. Ich bin im Oktober der Arbeit wegen neu nach Basel gekommen und lernte die Stadt und die Gegend rund um den Münsterplatz gerade erst kennen. Den Kreuzgang des Münsters hatte ich mir nur kurz am Tag angesehen. Weil es im Winter um sieben noch stockdunkel ist und zusätzlich wegen Umbauarbeiten der Kreuzgang mit Absperrungen und Rampen verbaut und ohne Licht war, habe ich drei morgendliche Anläufe gebraucht, um die richtige Tür zu finden. Das gemeinsame Morgengebet ist seit damals der eigentliche Anfang meines Tages und ist mir sehr lieb geworden. Das hat viele Gründe, nicht zuletzt die so deutlich spürbare Freude aller, die regelmässig oder sporadisch zum Morgengebet kommen - die mitbeten, mitsingen, mitlesen, mitdanken und mitbitten. Das ist ansteckend und ungeheuer motivierend und macht mir Mut, mich jeden Tag neu auf Gott einzulassen und nicht schon morgens zu vergessen, was eigentlich wichtig in meinem Leben ist. Dazu tragen auch ganz besonders die Gebete für andere Frauen und Männer bei, die sich entschlossen haben, schwierige und stark fordernde Dienste zu übernehmen in der Jugendarbeit, in der Mission, der Gassenarbeit und der Hilfe für Suchtkranke oder auch in der Führung der Münstergemeinde.

Manchmal ist Zeit nach dem Gebet für einen gemeinsamen Kaffee im Münsterhüsli und ein Gespräch, bevor alle ihren Aufgaben des Tages nachgehen. Wenn ich zur Tür hinausgehe, freue ich mich schon richtig auf den nächsten Morgen.

Für uns ist Julias freudiges Mitmachen auch eine grosse Stärkung. Und es ist mehr draus geworden: Für einige Wochen nahmen wir sie bei uns im Haus auf, nachdem sie sich eine komplizierte Fussverletzung zugezogen hatte. Gemeinsam beteten wir um gute Heilung

und durften sie auch feiern. So wurden wir vertrauter miteinander und freuen uns, dass Julia auch weiterhin für einen Teil der Woche bei uns ist.

Unser grosses Zimmer wartet noch auf die dritte verbindlich mittragende Bewohnerin. Doch in der Zwischenzeit wird es oft genutzt, nicht nur von Julia. Uns scheint, Gott erhört unsere Gebete auf andere Weise. Wir lassen uns weiterhin von ihm überraschen. Dazu gehört auch die Anfrage von **Britta**, bei uns ein Zimmer zu beziehen. Sie sagt dazu: *«Ich freue mich sehr, nach meinem berufsbedingten Aufenthalt in Deutschland wieder nach Basel zurückzukehren und Ende Mai ins Mansardenzimmer des Münsterhüslis einzuziehen. Ich bin neugierig und gespannt auf die Begegnungen, die sich daraus ergeben. Gerne möchte ich durch meine Mithilfe im Alltag, Schwester Esther und Esther etwas entlasten und dadurch ihre Arbeit für die Gemeinde unterstützen.»*

Britta wird gegen Ende Mai bei uns einziehen, wir freuen uns auf ihr Kommen. So werden wir bis auf Weiteres zu viert hier wohnen, da lässt sich die Hausarbeit mehr aufteilen, das ist hilfreich. Und wir sind weiterhin dankbar für alle, die uns bei den Gebetszeiten und praktisch mithelfen. Der Kreis der Weggefährten («Sputnik») trifft sich jetzt seltener; dafür ist jeweils am 2. Montag des Monats der Fürbitte-Teil des Abendgebets speziell fürs Mühü. Für alle, die uns auch von ferne im Gebet begleiten, hier einige

Gebetsanliegen für die kommenden Monate

- ♥ Unser Zusammenfinden als erweiterte Wohngemeinschaft
- ♥ Inspiration für die Gestaltung der Gebetszeiten, besonders abends mit oft unterschiedlicher Zusammensetzung der Teilnehmenden
- ♥ Weisheit und Liebe im Umgang mit Gästen; das rechte Wort finden, das gute Mass erkennen...
- ♥ Schutz für unser Haus – vor allem an den Wochenend-Nächten entwickeln betrunkene junge Leute ziemliche Zerstörungswut. Sie wollen wir erst recht segnen!
- ♥ Sommerzeit: Um Mitte Juli und Mitte August haben wir Esthers je zwei Wochen Ferien – da sind wir um Unterstützung bei den Gebetszeiten besonders froh, erbitten uns auch Klarheit, wo wir allenfalls eine Pause mit den offiziell angezeigten Gebeten machen müssen.
- ♥ Wir beten weiter für eine dritte mittragende Person, in aller Offenheit für Gottes Wege, die noch anders aussehen können.
- ♥ «ein Ohr für dich»: Ein Zuhör-Dienst im Münster während der touristischen Öffnungszeiten fand zunächst projektmässig im April statt. Ich (Sr. E.) habe mit viel Freude mitgemacht und hoffe sehr, dass daraus ein dauerndes Angebot entstehen darf.

Habt grossen Dank für euer Anteilnehmen, Mitgehen, so, wie es euch möglich ist. Das ist für uns ein grosses Glück!



Herzliche Grüsse aus dem Münsterhüslü

Sr. Esther und Esther mit Mitbewohnerinnen

WG Münsterhüslü; Münsterplatz 13, 4051 Basel; Tel: 061 271 98 42;
sr.esther.herren@diakonissen-riehen.ch; esther.wirth@livenet.ch
<https://baslermuenster.ch/kirchliches-leben/muensterhuesli>

Basel, 17. 05. 19